



Gerhard Terhoeven

* 10.05.1920 in Uedemerbruch

+ 04.10.2011 in Bad Driburg

Träger der Verdienstmedaille der
Bundesrepublik Deutschland
Ehrevorsitzender des Freundeskreises der
deutschen SVD

In den frühen Morgenstunden des 04. Oktober 2011 ist der Großneffe des heiligen Arnold Janssen und Ehrenvorsitzende des Freundeskreises der deutschen SVD in Bad Driburg verstorben.

Gerhard Terhoeven wurde am 10.05.1920 als viertes von sechs Kindern der Eheleute Heinrich Terhoeven und Anna geb. Janßen auf dem Lemmenhof in Uedemerbruch geboren. Dort verlebte er auch seine Kindheit und besuchte ab 1926 die Volksschule und ab 1931 die Rektoratsschule in Uedem. Im Sommer 1932 reifte in ihm der Wunsch auf das Gymnasium nach Steyl zu gehen. Ab dem 19. September 1932 besuchte er dann das Gymnasium St. Michael in Steyl/NL mit dem Ziel, Steyler Missionar zu werden. Sein Abitur musste er allerdings am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Köln am 29. Februar 1940 ablegen, da die Nazis dem Gymnasium die staatliche Anerkennung entzogen hatten. Ende Oktober 1940 begann er das Noviziat im Missionspriesterseminar in St. Augustin. Seine Einberufung zur Wehrmacht am 1. April 1941 und der Einsatz als Soldat im Zweiten Weltkrieg bereiteten seinem Wunsch, Priester und Missionar zu werden, ein vorläufiges Ende. Während der ganzen Zeit des Krieges hielt er engen brieflichen Kontakt mit seinem ehemaligen Präfekten in Steyl und späterem Novizenmeister in St. Augustin, P. Lillig. 1943 hatte er sich als Soldat in enger Abstimmung mit P. Lillig dazu durchgerungen seinen Wunsch, Priester zu werden, aufzugeben und sich an der Universität in Bonn in der medizinischen Fakultät immatrikulieren lassen. Am 10. Juni 1945 kehrte er nach Verwundung, Gefangenschaft und Flucht nach Uedemerbruch zurück.

1945 begann er das Studium der klassischen Altphilologie in Bonn, das er Anfang 1951 mit dem ersten Staatsexamen abschloss. Er war in dieser Zeit auch sehr aktiv in der „Arnold-Janssen-Missionsgruppe“ der katholischen Studentengemeinde Bonn sowie im Freundeskreis der SVD, der 1947 gegründet wurde. 1970 übernahm er von P. Lillig SVD den Vorsitz des Freundeskreises der SVD, den er bis 1999 leitete. Darüber hinaus gründete er den „Verein ehemaliger Xaverianer e.V.“, den er viele Jahre leitete.

Am 10. März 1949 heiratete er Blanka Wirtz, mit der er 3 Kinder hatte: Blanca (+1993), Heinz Arnold (+1998) und Elmar.

Über seine Referendarzeit in Bergisch Gladbach und Köln, als Assessor am Görres-Gymnasium in Düsseldorf, 7 Jahre als Latein- und Griechischlehrer am Marianum in Neuss führte ihn 1962 sein Weg zurück zu den Steylern an das Gymnasium St. Xaver in Bad Driburg. Dort war er bis Juli 1986 als Lehrer tätig.

In der Pfarrgemeinde engagierte er sich im Pfarrgemeinderat, als Kommunionhelfer und als ständiger Diakon.

Die Erkrankungen von Tochter Blanca und Sohn Heinz Arnold an Morbus Friedreich legten der Familie Terhoeven schwere Prüfungen auf, die sie im Vertrauen auf Gott auf sich nahmen. Am 09. März 1989 starb seine geliebte Frau nach langer schwerer Krankheit und wurde auf dem Klosterfriedhof von St. Xaver in Bad Driburg beigesetzt. Dort fanden auch seine beiden schwer erkrankten Kinder neben ihrer Mutter ihre letzte Ruhestätte.

Auf Anregung von P. Josef Reuters SVD „Gerhard, du musst Priester werden!“ und mit Genehmigung des Paderborner Erzbischofs Degenhardt begann er 1989 die Ausbildung zum Priester „auf dem schnellen Weg“. Am 9. Juli 1990 wurde er in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Bad Driburg durch Weihbischof Consbruch von Paderborn zum Priester geweiht. Sein priesterliches Wirken galt den erkrankten Menschen als Krankenhausseelsorger am St. Josef Hospital in Bad Driburg bis zu seiner Verabschiedung im Frühjahr 2009.

Seine persönlichen Kontakte und Verbindungen zu den Steyler Ordensgemeinschaften, den Gründungen seines Großonkels Arnold Janssen, und vielen ihrer Mitglieder waren ihm sehr wichtig. Die Steyler Welt gehörte zu seinem Leben und war ein Teil seines Lebens. So nahm er noch Ende September 2010 im Alter von 90 Jahren an der Buswallfahrt der Steyler Freundes- und Partnerkreise zum hl. Josef Freinademetz nach Oies in Südtirol teil.

Mitte August 2011 ließen seine Kräfte stark nach. Er siedelte zum 1. September in das Seniorenheim nach Brakel um. Dort konnte er jedoch nur wenige Tage verbringen. Mitte September erkrankte er schwer und wurde in das St. Josef Hospital Bad Driburg eingeliefert.

Am 04. Oktober 2011 beendete er seinen irdischen Lebensweg und kehrte heim zu Gott.

Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm.

Am Montag, 10. Oktober 2011 findet um 15.00 Uhr das Seelenamt in der Südstadtkirche „Zum verkörperten Christus“ in Bad Driburg statt. Anschließend wird er auf dem Klosterfriedhof von St. Xaver neben seiner Frau und seinen beiden Kindern beigesetzt.

Bernd Heinz Hunstig